

## Mehr Farbe im Büroalltag. Viele Unternehmen achten zu wenig auf die Gestaltung ihrer Arbeitsräume. Damit verpassen sie die Chance, den Mitarbeitern eine Atmosphäre für konzentrierteres Arbeiten zu bieten. Ein wissenschaftlich fundiertes Farbkonzept kann das ändern.

### VON MARTIN TANNER\*

Wir verbringen einen grossen Teil des Alltags an einem Arbeitsplatz. Naheliegender wäre es daher, diesen Ort so zu gestalten, dass wir uns wohlfühlen. Schliesslich fördert Wohlbefinden die Motivation und die Leistungsfähigkeit. Doch gerade der Gestaltung der Arbeitsräume schenken viele Unternehmen wenig Aufmerksamkeit. Stattdessen arbeiten die Beschäftigten in Büros mit dem meist gleichen Farbmix: weisse Wände, dunkle Böden. Das einheitliche Weiss an Decken und Wänden ist nicht nur kostengünstig, es sorgt auch für ein helles Raumklima und scheint damit eine positive Stimmung zu erzeugen. Doch dieser Eindruck täuscht.

**Weiss und Grau stimulieren nicht.** Eine Studie der Buffalo Organization for Social and Technological Innovation in den USA zeigte schon in den Achtzigerjahren, dass Büroarbeitskräfte weisse und andere neutrale Farbtöne bei Wänden oder Stellwänden durchwegs ablehnen. Der Grund: Die unbunten Farben Weiss, Grau und Schwarz stimulieren den Menschen nicht – im Gegenteil. Doch auch zu intensiv farbige und komplexe Muster sind nicht gut, denn sie sorgen für eine Überstimulation. Beide Pole rufen physische und psychische Veränderungen im Menschen wie Ruhelosigkeit, Schwierigkeiten bei der Konzentration oder sogar Wahrnehmungsstörungen hervor. Eine professionelle Farbgestaltung ist daher weder überladen mit Reizen noch monoton. Der Mensch orientiert sich in seiner Umwelt besonders anhand optischer Informationen. Dabei spielen Farben und Materialien eine entscheidende Rolle. Sie wirken sich direkt auf den Organismus und die Gefühlswelt eines Menschen aus.

**Ausgewogener Mix von Farbe und Material.** Farbe beeinflusst nicht nur die kortikale Aktivierung im Gehirn, sie wirkt sich auch auf das vegetative Nervensystem und die hormonellen Aktivitäten im Körper aus. Sie hat also einen psycho-physiologischen und neuro-psychologischen Einfluss. Farben und Materialien sind damit auch ein wichtiger Faktor für Unternehmen. Richtig eingesetzt sorgen sie für eine bessere Konzentrationsfähigkeit, mehr Wohlbefinden und damit für eine

grössere Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter. Neben einem psychischen haben sie also auch einen ökonomischen Effekt, der den Unternehmen zugutekommt.

Das Ziel eines wissenschaftlich basierten Gestaltungskonzepts muss es daher sein, mit Hilfe einer ausgewogenen Mischung von Farbe und Material ein subtil anregendes Raumklima zu schaffen. Das entspricht auch den Ergebnissen einer Studie des Fraunhofer-Instituts in Stuttgart mit dem Titel «Soft Success Factors». Zwei Erkenntnisse stehen im Zentrum: Zum einen hängt die Zufriedenheit mit der Arbeit davon ab, wie die Beschäftigten die Zusammenarbeit im Team empfinden. Andererseits entsteht ein Wohlbefinden aus «Wahrnehmung und Schlüsselreizen, die sich aus der Gestaltung und den Bedingungen der räumlichen Arbeitsumwelt ergeben», schreiben die Autoren. Mit durchdachten Farbkonzeptionen kann genau dieser Effekt erreicht werden.

**Mehr Flexibilität mit Ambience mobile™.** In der Regel werden Farbe und Materialien direkt auf die Wände aufgebracht. Das Problem: Sie müssen nach einem späteren Wechsel des Gebäudes in ihren weissen «Urzustand» zurückversetzt werden. Nicht so bei Ambience mobile™. Mit diesem innovativen Raumgestaltungssystem lassen sich Räume farblich verändern, ohne die Wände an sich streichen zu müssen. Dabei werden an den Wänden ohne grossen Aufwand farbige Gewebepanels, Leichtplatten oder Leinwände fixiert. Bei einem Wechsel des Standortes oder einer neuen Aufteilung der Büros können sie wieder abgehängt und in den neuen Räumen ebenso leicht wieder installiert werden. Sie folgen quasi den Mitarbeitern. Neben seiner Mobilität und Flexibilität ist Ambience mobile™ damit auch wesentlich kostengünstiger als eine konventionelle Renovierung. Das macht sich für Unternehmen besonders dann bezahlt, wenn sie ihre Arbeitsräume anmieten – wie bei der Mehrheit der KMU. Ausgaben für die Renovierung der Wände bei einem Umzug entfallen dann, eine aufwendige Gestaltung der neuen Räume auch.

\* **Martin Tanner** ist dipl. Farbberater/-designer IACC/NA, staatl. geprüfter Gestalter und dipl. Malermeister in Cham.  
[www.tanner-farbberatung.ch](http://www.tanner-farbberatung.ch)



**Farbliche Umgestaltung eines Sitzungszimmers: vorher (links) und nachher (rechts).**



Bild: Martin Tanner

Bild: Sigrid Rauchdobler